

 Universitätsklinikum Halle (Saale)	Studiengang Evidenzbasierte Pflege: Berufsperspektiven	I
	Version 1.0 / gültig ab 01.07.2026	VK1 öffentlich Seite 1 von 1

Berufliche Perspektiven für Studierende und Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs „Evidenzbasierte Pflege“ am Universitätsklinikum Halle

Studierende des primärqualifizierenden Bachelor-Studiengangs „Evidenzbasierte Pflege“ an der Universitätsmedizin Halle (Saale) durchlaufen eine Ausbildung, die mit dem Studium an einer Medizinischen Fakultät, praktischer Ausbildung an einem Universitätsklinikum und der Anleitung, heilkundliche Tätigkeiten zu übernehmen vielfältige berufliche Perspektiven ermöglicht.

Generell sind Karrierewege im pflegefachlichen/ -wissenschaftlichen Bereich, im pädagogischen Bereich und auf Management-Ebene möglich. Für den pädagogischen und manageriellen Bereich ist in der Regel der Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen (Master-Studium bzw. Weiterbildungen) notwendig.

Die Universitätsmedizin Halle (Saale) implementiert verschiedene akademische Pflegerollen, die mehr eigenverantwortliches, selbständiges Handeln ermöglichen und erfordern. Die neuen Stellen wurden sowohl in der Organisationsstruktur als auch im Haustarifvertrag verankert. Perspektivisch können die Berufsrollen weiterentwickelt und ausgeweitet werden. Insbesondere vor dem Hintergrund sich wandelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen, etwa durch Initiativen wie das BEEP-Gesetz oder ein mögliches APN-Gesetz, ist davon auszugehen, dass diese Rollen künftig weiter geschärft, formalisiert und in ihrem Kompetenzspektrum angepasst werden.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die pflegefachlichen/ -wissenschaftlichen Rollen vor, die auf die im Bachelorstudiengang EbP erworbenen Kompetenzen abgestimmt sind.

Mit Bachelorabschluss

Im Anschluss an das Studium können Absolvent:innen eine Rolle als **Pflegefachperson mit Bachelorabschluss** einnehmen. Der Hauptanteil dieser Tätigkeit liegt in der pflegerischen Versorgung der Patient:innen im Stationsbetrieb. Zusätzlich besteht ein definierter Anteil der Arbeitszeit aus wissenschaftlichen und projektbezogenen Tätigkeiten.

Eine weitere berufliche Perspektive stellt die heilkundlichen Tätigkeiten im Bereich *diabetische Stoffwechsellage* und *chronische Wunden*, perspektivisch auch im Bereich der *Demenz* in den Fokus: Im **Traineeprogramm EbP** werden innerhalb von 2 Jahren unter ärztlichem und pflegerischem Mentoring die heilkundlichen Tätigkeiten im klinischen Setting geübt und gefestigt. Trainees EbP arbeiten zu einem Großteil als Pflegefachperson auf der Station und erhalten in gezielten Hospitations- und Anleitungssituationen heilkundliche Kompetenztrainings. Mit diesem vertieften Einblick in die Praxis wird der Berufseinstieg in die herausfordernden heilkundlichen Tätigkeiten im klinischen Alltag erleichtert und strukturiert begleitet. Die Absolvent:innen des Traineeprogramms sind als **Pflegeexpert:innen EbP** im UKH tätig. In dieser Funktion übernehmen sie neben ihren Aufgaben im Krankenhausalltag Lehrtätigkeiten im Studiengang EbP.

Mit weiterführendem pflegewissenschaftlichem Masterabschluss

Eine **Advanced Practice Nurse (APN)** ist eine akademisch hochqualifizierte Pflegefachperson mit spezialisiertem Fachwissen und erweiterten Kompetenzen in einem Versorgungsschwerpunkt (z.B. Mobilitätsförderung, Atmung (ITS-Bereich), Entwicklungsfördernde Pflege (Kinder)). APNs verbinden pflegerische Praxis mit wissenschaftlicher Evidenz und setzen ihre wissenschaftlichen Kompetenzen in erweiterten Tätigkeitsfeldern ein. Dazu zählen die Gestaltung und Durchführung patient:innen- und mitarbeiterbezogener Beratungs- oder Schulungsangebote, die Leitung und Koordination projektbezogener Arbeitsgruppen sowie die Analyse von Versorgungsbedarfen, um gezielt evidenzbasierte Maßnahmen abzuleiten. Voraussetzungen für die Tätigkeit einer APN sind neben dem wissenschaftlichen Abschluss mehrere Jahre Berufserfahrung in dem klinischen Einsatzgebiet. APNs sind beständiger Teil eines Pflegeteams und arbeiten in der direkten Patient:innenversorgung. Zusätzlich wird ein definierter Teil der Arbeitszeit für erweiterbare Aufgabengebiete freigestellt.

Fachführende Pflegeexpert:innen (FPEs) übernehmen die fachliche Leitung eines definierten Zuständigkeitsbereiches (z.B. eines Departments) und arbeiten im Sinne eines erweiterten Führungskonzeptes eng mit der Pflegerischen (Klinik-)Leitung zusammen. Sie verantworten die fachliche Ausrichtung und Weiterentwicklung ihres Bereichs auf Basis aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, gestalten und implementieren pflegewissenschaftliche Standards und wirken aktiv an Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekten mit. FPEs arbeiten nicht in der stationsbezogenen Patient:innenversorgung, sondern sind in ihrer fachlichen Führungsrolle klinikübergreifend tätig.